

## Verzeichnis der Kapitel

### Erstes Buch

#### 1. Kapitel

Die Menapier, Usipeter und Sugambri, einst Völker dieses Landstrichs, und ihre Taten zu Hause und draußen unter Julius Caesar bis zur Alleinherrschaft des Augustus

Originalbuch Seite 1 Seite 15

#### 2. Kapitel

Die schmachvolle Niederlage der Römer unter Lollius, die Feldzüge des Drusus und der Ort von dessen Tod nicht weit von Emmerich

Originalbuch Seite 9 Seite 28

#### 3. Kapitel

Die Feldzüge des Tiberius in Germanien und die Umsiedlung der Sugambri auf das gallische Ufer; es wird aber dargelegt, daß es keine Umsiedlung des ganzen Stammes gewesen ist

Originalbuch Seite 19 Seite 42

#### 4. Kapitel

Die Niederlage des Varus; sie wird genauestens dargestellt, und es wird bewiesen, daß sie zum Teil nicht weit von Emmerich stattgefunden hat

Originalbuch Seite 25 Seite 52

#### 5. Kapitel

Die Rache der Römer für die Niederlage des Varus durch Tiberius und besonders durch Germanicus, den Sohn des Drusus; die Uneinigkeit der Germanen; Sieg und Tod des<sup>1)</sup> Arminius; der Feldzug des Caligula; die Dekumatlande um Emmerich und auch der Krieg mit Civilis

Originalbuch Seite 33 Seite 65

#### 6. Kapitel

Die Wiedererlangung der vollen Freiheit der Germanen in dieser Gegend; davon ausgehend, vereinigten sich alle mit dem Namen „die Franken“; und nach vielen hervorragenden Taten machten sie aus Gallien Frankreich und aus Deutschland (Alemannia) Frankenland (Frankonia); in ihre Fluren rückten die Sachsen nach

Originalbuch Seite 40 Seite 76

#### 7. Kapitel

Der Ursprung der Stadt Emmerich, der auf den Eburonenkönig Ambiorix zurückgeführt wird

Originalbuch Seite 46 Seite 86

1) Text: Atmiaci → Arminii; vgl. S. 33

## Zweites Buch

### Zusammenfassung

Festungen bzw. Burgen von Emmerichern. Die Besuche der Heiligen Willibrord und Suitbert in Emmerich.

St. Willibrord baut und weihet eine Kollegiatskirche zu Ehren des hl. Martinus. Die von ihm der Kirche geschenkten Reliquien. Es werden Stiftsherren, nicht Mönche dort eingesetzt.

Die Größe Emmerichs in dieser Zeit.

Das Leben des hl. Willibrord.

Die Kanoniker, die die gemeinsame Tafel verlassen (wollen) und sich gesondert eigene Häuser bauen, verlassen darauf die gemeinsame Tafel und sorgen in angemessenster Weise für ihren Propst. Dessen und der Kollegiatskirche Bedeutung wird dargestellt.

Die wachsende Zahl der Einwohner zieht, dem Propst, dem Dekan und dem Kapitel lästig, einen Graben mitten durch die Stiftsfreiheit usw.

Originalbuch Seite 53

Seite 97

### Verzeichnis der Emmericher Pröpste

Originalbuch Seite 75

Seite 127

### Verzeichnis der Emmericher Dechanten

Originalbuch Seite 76

Seite 128

### Verzeichnis der jetzt lebenden Emmericher Kanoniker

Originalbuch Seite 77

Seite 129

## Drittes Buch

### 1. Kapitel

Emmerich wird zur Reichsstadt erhoben, wird mit den gleichen Vorrechten wie Zütphen ausgestattet und mit Toren und einer Mauer befestigt

Originalbuch Seite 89

Seite 141

### 2. Kapitel

Die Vorrechte Emmerichs werden von Reinold I., Grafen von Geldern und Zutphen bestätigt und von Reinold II., dem ersten Herzog von Geldern, erheblich vermehrt

Originalbuch Seite 93

Seite 147

### 3. Kapitel

Emmerich wird von den Herren von Geldern den Grafen und Herzögen von Kleve verpfändet, und darauf wird die Herrschaft darüber voll auf dieselben übertragen; von denen wird Emmerich mit verschiedenen Vorrechten ausgestattet

Originalbuch Seite 96

Seite 151

### 4. Kapitel

Emmerich erhält von Johann Adolf, dem zweiten Herzog von Kleve, das Vorrecht, Schöffen zu wählen und durch die Schöffen zu beglaubigen und auch drei Märkte jährlich abzuhalten

Originalbuch Seite 104

Seite 159

### 5. Kapitel

Des Herzogs von Kleve Johann, des zweiten dieses Namens, Freiheiten und Vorrechte, die er Emmerich gegeben hat, werden kurz aufgezählt. Das von altersher bestehende Geldbußenrecht und das Wind- und sonstige Mühlenrecht, das die Emmericher für eine bestimmte Geldsumme den Azewijnern abgekauft haben

Originalbuch Seite 107

Seite 162

### 6. Kapitel

Die jetzigen Grenzen und die alten, mit denen Emmerich von den Geldernern zu den Klevern übergang, und aus Anlaß der Grenzen, die Verlegung des Schmithausener Zollhauses nach Emmerich

Originalbuch Seite 112

Seite 166

Drittes Buch, Kapitel 7 - 14 folgen im zweiten Band.